

Der Dollart und das Rheiderland in Niedersachsen

Der Dollart ist eine etwa 100 km² große Meeresbucht, die von der Ems durchströmt wird. Die ehemals fast dreimal so große Bucht entstand im Mittelalter durch mehrere Sturmfluten der Nordsee, wurde seit dem 17. Jahrhundert aber nach und nach durch Einpolderungen wieder verkleinert. Heute ist der Dollart die letzte große tideoffene Brackwasserbucht des deutsch-niederländischen Wattenmeeres und damit für zahlreiche Limikolen und Gänse als Nahrungs- und Rastgebiet von großer Bedeutung. Der Dollart wird von der deutsch-niederländischen Grenze (niederländische Schreibweise: Dollard) durchschnitten. Der niederländische Teil ist seit 1977 Naturschutzgebiet, der ostfriesische Teil (ca. 30% der Gesamtfläche) war ursprünglich Naturschutzgebiet und ist mittlerweile Teil des Nationalparks Niedersächsisches Wattenmeer. Im Südosten grenzt an den Dollart das Rheiderland, das wegen seiner herausragenden Bedeutung für brütende und rastende Vögel zusammen mit dem Dollart und der Ems als EU-Vogelschutzgebiet gemeldet ist.

» Lebensräume

Die Bucht Dollart ist ein naturnaher Lebensraum, in den von Osten her die Ems und von Süden die kleinere Wes-

terwoldsche Aa Süßwasser und Sedimente einbringen. Das Resultat der Sedimentablagerungen erkennt man vor allem bei Ebbe, wenn das ablaufende Wasser 78% der Dollartfläche als Schlickwatt freilegt. Der Schlick ist grundlegend wichtig für die Vögel, denn er bietet unzähligen Kleinorganismen Lebensraum, die z.B. Limikolen als Nahrung dienen. An das Watt schließen sich Salzwiesen und Brackwasserröhrichte an. Die 200 - 800 m breiten Salzwiesen („Heller“) zeigen eine charakteristische Zonierung, die von der Überschwemmungshäufigkeit abhängig ist (FALKE 2002, H. 6), und sind wichtiger Lebensraum für brütende Vögel. Röhricht ist nur stellenweise vorhanden, da durch Beweidung in den deutschen und niederländischen Brackwassersalzwiesen die unerwünschte flächendeckende Ausbreitung der Röhrichte verhindert wird. Binnendeichs schließen sich meist intensiv genutztes Grünland und Ackerflächen an.

Als Folge seiner Entstehungsgeschichte gliedert sich das Rheiderland in die Grünlandgebiete auf der historischen Flussmarsch im Osten und die Ackerflächen in den Poldern im Westen. Nur im südlichsten Teil gab es ehemals Hochmoore, von denen in Form des NSG „Hochmoor Wymeer“ nur noch ein bescheidener Rest geblieben ist. Stellenweise wurden

Flächen nach naturschutzfachlichen Kriterien gestaltet und werden heute extensiv genutzt. Im Rheiderland gibt es mehrere Seen, die meist anthropogen entstanden sind, wie zum Beispiel der Swartwolder Kolk. Große Teile des Grünlandes liegen unter dem Meeresspiegelniveau. Hohe Deiche verhindern heute regelmäßige Überflutungen. Flussaufwärts schließt sich das Emsland an, für Kenner eines der wichtigsten Rastgebiete für Sing- und Zwergschwäne in Norddeutschland.

» Besondere Vogelarten

Das Rheiderland ist ein wichtiges Rastgebiet für arktische Gänse (insbesondere für Weißwangengänse und Blässgänse), Höcker- und Zwergschwäne sowie Limikolen. Letztere finden sich vor allem auf den Schlickflächen des Dollarts ein. So hat etwa der Dunkle Wasserläufer hier seinen wichtigsten Frühjahrsrastplatz in Deutschland. Ein großer Teil der an der Nordsee brütenden Säbelschnäbler versammelt sich im Herbst in diesen nahrungsreichen Wattgebieten. Alpenstrandläufer, Rotschenkel, Pfuhschnepfen, Austernfischer, Regenbrachvögel und Große Brachvögel sind dann ebenfalls in großer Zahl zu sehen. Seltener kann man Grünschenkel, Sichel- und Zwergstrandläufer oder Kampfläufer beobachten.

Die bis zu 130 000 rastenden Gänse nutzen vornehmlich das Grünland binnendeichs, im Herbst suchen großen Scharen von Graugänsen oft auf Ackerflächen u. a. nach Rübenresten.

Im Frühjahr sind die Viehweiden wichtige Brutplätze für Kiebitz, Rotschenkel und Uferschnepfe. Ein ähnliches Artenspektrum findet man auf den Hellerflächen. Im Röhricht, auch entlang von Entwässerungsgräben, brüten Schilf- und Teichrohrsänger sowie Blaukehlchen. Flussseeschwalben finden seit 2003 auf Kunstflößen an Bodenentnahmestellen neue Brutplätze. Mehrere Entenarten besiedeln die kleinen Seen (z. B. bei Wymeer und auf dem Swartwolder Kolk), Rohrweihen nisten in größeren Röhrichten, die seltenen Wiesenweihen auf Ackerflächen. Hier teilen sie sich den Lebensraum mit Schafstelze und – in manchen Jahren auch – mit dem Wachtelkönig.

» Reisezeit

Das Gebiet ist ganzjährig ein gutes Reiseziel. Schwäne, Gänse und Enten sieht man vor allem in den Wintermonaten. Große Limikolenschwärme treffen im Frühling (April/Mai) und im Spätsommer (Aug. – Okt.) ein. Löffler, die auf den Ost- und Westfriesischen Inseln brüten, erscheinen im Sommer nach der Beendigung des Brutgeschäfts und nutzen den Nahrungsreichtum des Dollarts insbesondere im Polder Brebaart bei Termunterzijl. Blaukehlchen und Rohrsänger findet man am einfachsten im späten Frühling, dann sind auch die Salzwiesen voller brütender Limikolen. In den Feuchtwiesen binnendeichs brüten Uferschnepfen. Die Rastvögel in der Gezeitenzone sind am besten ein bis zwei Stunden vor oder nach Hochwasser auf ihren Ruheplätzen zu sehen.

» Beobachtungsmöglichkeiten

Der Dollart und seine Salzwiesen sind von dem ihn umgebenden Deich aus gut einsehbar (Spektiv erforderlich). Ein ausgeklügeltes System von Beobachtungshütten und -türmen, die teilweise durch die „Dollardroute“ (Fahrradtour, s. u.) miteinander verbunden sind, gewährt Einblicke in unterschiedliche Lebensräume, wie etwa (Nummerierung s. Karte):

1. Kiekkaaste („Guckkiste“)

Der große und sicherlich auch attraktivste Beobachtungsturm „Kiekkaaste“ liegt am Südrand des Dollarts, knapp auf niederländischer Seite (FALKE 1997, Heft 3). Er gewährt einen hervorragenden Rundumblick in die Lebensräume Watt und Schilfröhricht sowie auf die von Gänsen genutzten Heller.

2. Bohrinsel

Die ehemalige Bohrinsel bei Dyksterhusen liegt mitten in der Schutzzone I des Nationalparks. Von hier aus kann man auf die Ruheplätze vieler Vögel an der Ostseite des Dollarts blicken. Die Lahnungen werden gerne von Limikolen als Ruheplätze genutzt.

3. Soltberger Kolk

Direkt neben dem Emstunnel befindet sich ein flaches Stillgewässer. Eine Hütte am Nordostufer des Sees ermöglicht die Beobachtung verschiedener Entenarten. Die Hütte ist im Winter und zur Brutzeit ein lohnendes Ziel. In den umgebenden Weidenbüschen brüten Beutelmeisen.

4. Swartwolder Kolk

Im Südwesten des Swartwolder Kolks steht eine hölzerne Beobachtungshütte. Ein Besuch lohnt sich vor allem im Winter zur Beobachtung von Gänsen, Sägem, Enten und Kormoranen. Auf einem Brutfloß brüten im Sommer Flussseeschwalben.

5. Coldam

Eine Beobachtungskanzel am Ortseingang von Coldam ermöglicht den Blick auf ein Beweidungsprojekt mit Koniks („Wildpferde“) und Heckrindern („Auerochsen“-Rückzüchtung). Hier lassen sich im Sommer gelegentlich Rohrweihen, im Winter Kornweihen beim Jagen beobachten.

Weitere Beobachtungseinrichtungen finden sich am Wymeerer Hammrich (6) bei Wymeer und am Westufer des Dollarts sowie am Polder Brebaart (7). Auch ein Blick vom Sielgebäude (8) am Coldeberger Siel auf die Ems, die Vorländer und die Emsinsel Hatzumer Sand lohnt sich.

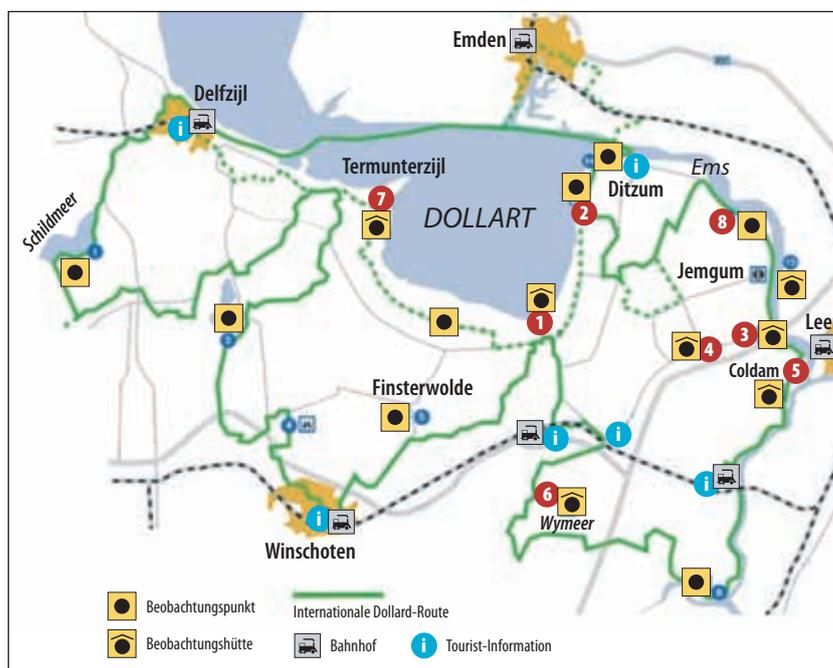
» Weitere Freizeitmöglichkeiten

Empfehlenswert ist die „Internationale Dollard Route“, eine rund 180 km lange Fahrradrouten, die gute Möglichkeiten zur Vogelbeobachtung bietet. Der NABU Ostfriesland bietet von Januar bis März „Gänsebusfahrten“ ins Rheiderland an (ab Bhf. Leer) sowie das „Frühstück mit Gänsen“ am NABU Infopavillon Nieuwe Statenzijl. In der Osterferien- und Frühsommerzeit bietet der NABU naturkundliche Kutterfahrten von Ditzum die Ems aufwärts bis zur Emsinsel Bingum Sand an, auf denen sich viele Vögel beobachten lassen. Im Sommer fährt der Kutter in den Dollart hinein. Es werden Netze ausgelegt und der Fang im Aquarium betrachtet. Auf den Wattflächen lassen sich Seehunde beobachten. Anmeldung für alle Veranstaltung beim NABU-Büro (s. u.).

Thomas Brandt, Cordula Jülch,
Kilian Wasmer

Literatur:

Kruckenberger, H. & M. Bergmann (2000): Radwandern auf der Dollard Route: ein Naturführer. Idensee, Oldenburg.
Gerdes, K. (2000): Die Vogelwelt im Landkreis Leer. Schuster, Leer.



Typische Vogelarten und deren Status

h = häufig, r = regelmäßig, s = seltener

J = Jahresvogel (kein Brutvogel), B = Brutvogel,

W = Wintergast, D = Durchzügler, N = Nahrungsgast

Art	Status (beste Beobachtungszeit)
Singschwan	rW (Nov. – März)
Zwergschwan	rW (Nov. – März)
Weißwangengans	hW (Nov. – März)
Saatgans	hW (Nov. – März)
Zwerggans	sW (Nov. – März)
Blässgans	hW (Nov. – März)
Gaugans	hB, hW (ganzjährig)
Brandente	rB, hW (ganzjährig)
Schnatterente	sB, sW (ganzjährig)
Pfeifente	hW (Sept. – März)
Krickente	sB, rW (Sept. – März)
Spießente	sB, rW (Sept. – März)
Löffelente	sB, rW (Sept. – März)
Gänsesäger	rW (Nov. – März)
Löffler	rG (Juli – Sept.)
Kornweihe	rW (Nov. – März)
Rohrweihe	sB (April – Sept.)
Wiesenweihe	rB (Mai – Aug.)
Wachtelkönig	rB (April – Juni)
Austernfischer	hB, hW (ganzjährig)
Säbelschnäbler	hB, hW (ganzjährig)
Kiebitzregenpfeifer	hW (Aug. – April)
Goldregenpfeifer	hW (Okt. – März)
Kiebitz	hB, hW (ganzjährig)
Flussregenpfeifer	sB (April – Sept.)
Sandregenpfeifer	sB (April – Sept.)
Regenbrachvogel	hD (April – Mai, Juli – Sept.)
Großer Brachvogel	sB, hW (ganzjährig)
Uferschnepfe	rB, rD (März – Juli)
Pfuhschnepfe	rW (Aug. – Mai)
Dunkler Wasserläufer	hD (April – Mai, Aug. – Sept.)
Rotschenkel	hB, hW (ganzjährig)
Blaukehlchen	hB (April – Aug.)
Schilfrohsänger	hB (April – Aug.)

Anreise

Das gesamte Gebiet ist für Radfahrer gut erschlossen. Alle Beobachtungseinrichtungen sind mit einheitlichen braunen Wegweisern von der nächstgelegenen größeren Straße ausgeschildert, lediglich die Kiekkaaste ist über eine längere Distanz ausgeschildert (nicht verunsichern lassen, wenn über lange Strecken kein Schild steht! Dann immer geradeaus fahren!).

Mit Bahn und Bus:

Mit dem RE oder IC nach Leer, weiter mit dem Rad. Zur Kiekkaaste fährt der Bus 624 Richtung Kanalpolder Jansen (ca. 1 h). An der Endstation zu Fuß der Ausschilderung Dollard-Route folgen. Sie führt zum Infopavillon.

Mit dem Auto:

Zur Kiekkaaste: BAB 31 bis zum Dreieck Bunde, dort auf die BAB 280 Richtung Groningen bis Abfahrt Bunde-West. Ab hier der Beschilderung folgen (nach links). Am Deich vor dem Marcelluspfad stehen wenige Parkmöglichkeiten zur Verfügung.

Adressen

Weitere Informationen zu Beobachtungsmöglichkeiten im Rheiderland: www.naturerlebnis-ostfriesland.de

Informationen zu den Hochwasserzeiten: Bundesamt für Wasser-schifffahrt und Hydrologie, www.bsh.de

Naturschutzbund Deutschland (NABU), Regionalgeschäftsstelle Ostfriesland, Forlitzer Str. 125, 26624 Wiegboldsbur, Tel.: 04942-990149, E-Mail: kontakt@nabu-ostfriesland.de
www.nabu-ostfriesland.de

Übernachtungsmöglichkeiten und Informationsmaterial:

Büro Internationale Dollard Route, Friesenstr. 34/36, 26789 Leer, Tel.: 0491-5696, E-Mail: landkreis@leer.de
www.dollard-route.de



Pfuhschnepfen (einige bereits im rostbraunen Prachtkleid) gehören zu den Watvögeln, die man am Dollart häufig in großer Zahl beobachten kann.

Foto: M. Schäf.